



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.04.2025 – Auszug aus Drucksache 19/6379 –

Frage Nummer 49

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Markus
Walbrunn**
(AfD)

Vor einem Jahr ist mit dem Cannabisgesetz (CanG) eine Teillegalisierung in Kraft getreten und nach einem Jahr sollten Daten und Einschätzungen dazu vorliegen, weshalb ich die Staatsregierung frage, wie sich der Cannabismissbrauch seit dem Inkrafttreten des Gesetzes an und um bayerische Schulen herum insbesondere in der Landeshauptstadt verändert hat, welche Maßnahmen zur Vermeidung verstärkten Cannabismissbrauchs an Schulen sowie von Schülern die Staatsregierung plant oder bereits umsetzt und wie werden die mit Cannabismissbrauch zusammenhängenden Probleme überwacht bzw. erfasst?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

Über Auswirkungen des am 01.04.2024 in Kraft getretenen Konsumcannabisgesetzes (KCanG) können bisher keine suchtfachlich validen Aussagen getroffen werden. Epidemiologische Daten sowie Daten aus den Versorgungssystemen für Deutschland und Bayern, die einen Rückschluss zulassen, werden erst im Laufe des Jahres veröffentlicht werden. Zudem sind erste Ergebnisse der nach § 43 Abs. 2 KCanG vorgesehenen Evaluation des KCanG zu dessen gesellschaftlichen Auswirkungen, insbesondere auf den Kinder- und Jugendschutz und den Gesundheitsschutz in einem ersten Zwischenbericht des Bundesministeriums für Gesundheit zum 01.10.2025 zu erwarten.

Bayern setzte bereits vor der Cannabislegalisierung auf zielgruppenspezifische, evidenzbasierte Präventionsangebote, die sich v. a. an die von Cannabis gefährdete Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen richten. Das Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention hat in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus und in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit im November 2022 das Projekt „Cannabisprävention an bayerischen Schulen“ gestartet. Das Projekt ist zentraler Bestandteil der ganzheitlichen bayerischen Strategie zur Cannabisprävention. Es zielt darauf ab, Jugendliche der Jahrgangsstufen 8 bis 10 durch evidenzbasierte Workshops über die Risiken des Cannabiskonsums aufzuklären und für eine kritische Auseinandersetzung damit zu sensibilisieren. Ergänzend ist Ende 2023 das Peer-Projekt „Cannabisprävention an

Bayerischen Hochschulen und Universitäten sowie Berufsschulen“ gestartet. Weiterführende Informationen siehe¹ und².

¹ <https://www.stmgp.bayern.de/vorsorge/sucht/cannabis/>
² <https://www.zpg-bayern.de/cannabis.html>